

Burkhard-Streuli, Werner

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **55/56 (1910)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und besonders die Ingenieure fanden in dem in San Jago allgemein geschätzten und angesehenen Mann einen landeskundigen und stets hilfsbereiten Berater. Auf die Beziehungen zu seinen Studiengenossen hielt Strickler grosse Stücke und frischte gerne bei den in frühern Jahren sich wiederholenden Besuchen in der Heimat alte Erinnerungen auf. Seit nahezu zwei Jahren hatte er aus Gesundheitsrücksichten sich allmählich vom Geschäft zurückgezogen. Seine Studien- und Fachgenossen werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

† **W. Burkhard-Streuli.** Am Morgen des 25. Januar ist in Zürich der frühere Stadttingenieur *Werner Burkhard-Streuli* im Alter von 67 Jahren gestorben. Von einer schweren Krankheit, die ihn vor mehreren Jahren befallen hatte, war er dank operativer Hilfe glücklich hergestellt worden und konnte bis in die letzte Zeit seinen beruflichen Geschäften wieder nachgehen. Wir gedenken dem heimgegangenen verdienten Kollegen in der nächsten Nummer einen Nachruf zu widmen.

Literatur.

Schweizerischer Ingenieur-Kalender 1910. Einunddreissigster Jahrgang. Redigiert von *Victor Wenner*, Stadttingenieur in Zürich. I. Teil, als Taschenbuch gebunden, enthält nebst vielen Tabellen über Mathematik, Physik, Baukonstruktionen, textliche Kapitel über Mechanik, Hochbau, Vermessungswesen (C. Zwicky), Kulturtechnik (C. Zwicky), Erdbau (A. Tobler), Fundationen (Hilgard), Erd- und Stützmauern (Schafir), Brückenbau (Dick, Maillart, Löhle und Prof. W. Ritter †), Strassenbau (Wenner), Eisenbahn- und Tunnelbau (Stadelmann, Schreck, H. Studer, R. und S. Abt, Strub †), Wasserbau (Hilgard, H. Peter, Wenner), Gasanlagen (Weiss), Elektrotechnik (Wagner), Baumaschinen und Hilfsartikel. Als wertvolle Beigabe erwähnen wir die von Direktor J. Maurer der Schweiz. Meteorolog. Zentralanstalt auf Grund 40jähriger Beobachtungen bearbeitete neue Regenkarte der Schweiz, die in mehrfarbiger Ausführung den Ingenieur-Kalender schmückt. Der zweite, geheftete Teil enthält die Normen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, verschiedene amtliche Verordnungen, Gesetze u. a. m., endlich das übliche Adressenverzeichnis und ein zweites Kalendarium. — Der Kalender erscheint im Schweizer Druck- und Verlagshaus Zürich. Preis beider Teile 5 Fr.

Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse 1910. In 43. Auflage erscheint dieses für jeden Interessenten sozusagen unentbehrlich gewordene Verzeichnis aller Zeitungen und Zeitschriften der Schweiz, Oesterreich-Ungarns und Deutschlands, sowie der bedeutendern des übrigen Europa und des weitem Auslands, für die sein Herausgeber Anzeigen entgegennimmt. Aus dem reichen Inhalt erwähnen wir u. a. ein Ortsverzeichnis aller Städte obiger drei Länder, in denen Zeitungen erscheinen. Diesem folgt ein vollständiges Register aller politischen und Fachzeitschriften mit den zur Orientierung über Insertionskosten nötigen Angaben. In der Schreibmappe, der eleganten Beilage des Katalogbandes, finden sich noch zahlreiche Muster von besonders wirksamen Inseratanordnungen als Beispiele dafür, wie die Firma ihren Kunden mit Rat und Tat an die Hand geht.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Aufnahme des Bürgerhauses in der Schweiz.

Protokoll der XI. Sitzung am 4. September 1909,
nachmittags 2 Uhr im Hotel „Schweizerhof“ in Bellinzona.

Präsident Herr Oberst *P. Ulrich*. Ausserdem anwesend: Die Herren Dr. *C. H. Bær*, Prof. Dr. *G. Gull*, *Ed. Joos*, *E. J. Propper*, *F. Stehlin*, *R. Suter*, und *E. v. Tscharnner*.

Stehlin referiert über die finanzielle Situation und verweist diesbezüglich auf das Protokoll der Sitzung vom 27. März 1909. Bis jetzt zeigt der Abschluss des laufenden Rechnungsjahres ein Defizit von rund 1000 Fr., dem gegenüber allerdings ausstehende Subventionen der Sektionen im ungefähr gleichen Betrage stehen. Jedenfalls muss, um das Bestehen des Unternehmens zu sichern, die Zentralkasse des Vereins im gleichen Umfange wie bisher helfen.

Auch sollte ein Bundesbeitrag nach Erscheinen des ersten Bandes unserer Publikation nachgesucht werden.

Stehlin berichtet ferner über die unternommenen Arbeiten des Ausschusses und teilt mit, dass diesen Sommer namentlich ein grosser Teil des interessanten Materials in Schwyz durch die Herren Siegwart und Herzig aufgenommen worden sei, dass ferner Baumeister Salomon Schlatter die Aufnahmen in St. Gallen fördere und dass Herr Propper Aufnahmen im Seeland mache. Das Material für den Band St. Gallen wird voraussichtlich bis Anfang 1910 zur Verfügung sein, sodass der Arbeitsausschuss für nächsten Herbst die Herausgabe desselben empfiehlt. Dies wird zum Beschlusse erhoben und dem Wunsche Ausdruck gegeben, bald einen Band der rein französischen Schweiz publizieren zu können.

Schluss der Sitzung 2³/₄ Uhr.

Bellinzona, den 4. September 1909. Der Sekretär: *R. Suter*.

Aufnahme des Bürgerhauses in der Schweiz.

Protokoll der XII. Sitzung am 11. Dezember 1909,
nachmittags 2¹/₄ Uhr bei Herrn F. Stehlin in Basel.

Präsident Herr Oberst *P. Ulrich*. Ausserdem anwesend: Die Herren Dr. *C. H. Bær*, *P. Bouvier*, *C. Fatio*, Professor Dr. *G. Gull*, *E. Joos*, *E. J. Propper*, *F. Stehlin*, *R. Suter*, *E. v. Tscharnner*.

Der Präsident ersucht zunächst die Kommission um nachträgliche Genehmigung eines Beschlusses betreffend die Erhöhung des Verkaufspreises des ersten Bandes der Bürgerhaus-Publikation von 4 Fr. auf 5 Fr. für Mitglieder des S. I. & A. V. und des Ladenpreises von 7 Fr. auf 8 Fr. Kurz vor Herausgabe des Bandes Uri hatte der Verleger ein bezügliches Gesuch eingereicht. Der Präsident und der Arbeitsausschuss habe dasselbe geprüft und so begründet gefunden, dass eine Ablehnung ausgeschlossen erschien. Das wesentlich bessere Papier gegenüber der ursprünglichen Wahl, der bedeutend vermehrte Umfang des Textes und auch eine Vermehrung der Abbildungen rechtfertigten die Preiserhöhung so einleuchtend, dass wegen der grossen Dringlichkeit raschen Erscheinens noch vor Weihnachten der Präsident glaubte, in Uebereinstimmung mit dem gesamten Arbeitsausschusse den bezüglichlichen Beschluss gutheissen zu können, ohne auch noch eine Kommissionssitzung einzuberufen. Die Kommission erteilt einstimmig dem Präsidenten Decharge.

Stehlin referiert über das weitere Vorgehen, nachdem er festgestellt hat, dass der erste Band der Publikation in die Hände der Interessenten gelangt sei.

Für die Publikation des Bandes St. Gallen wird alles Material bis Frühjahr 1910 zur Verfügung sein, auch die historischen Notizen. Beides besorgt in verdankenswerter Weise Herr Baumeister Salomon Schlatter. Dieser Band wird umfassen: Stadt und Kanton St. Gallen, ohne Rheingegend und Wil, dagegen mit den Bodenseeufern. Ebenso wird der Kanton Appenzell darin enthalten sein.

Fatio regt an, dass des zu erwartenden grossen Umfanges des Werkes halber womöglich mehr als ein Band im Jahre erscheinen sollte. Der Arbeitsausschuss kann aber leider bei den relativ spärlichen Mitteln kaum mehr tun. Auch hängt alles sehr vom Interesse ab, das unsere Publikation finden wird. Von den Mitgliedern des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins haben bis zum heutigen Tage nur 125 das ihnen zur Verfügung stehende Exemplar des Bandes Uri bezogen, da muss mehr geschehen. Was in der Schweiz verkauft wird, weiss man erst im Frühjahr; in Deutschland hat der Vertrieb noch gar nicht begonnen. Die anwesenden Herren werden von Joos ersucht, in ihren Sektionen Reklame für das Werk zu machen und Listen zur Subskription aufzulegen. Das Zirkular des Zentralkomitee, das nur in deutscher Sprache verschickt worden ist, soll französisch im Bulletin technique veröffentlicht werden.

Bezüglich der geschenkreisen Abgabe von Exemplaren wird beschlossen, solche zu überreichen den Mitgliedern des Bundesrates, den Regierungen der Kantone Uri, Schwyz, St. Gallen, Appenzell, Tessin und Bern, den Sektionen, die unser Werk subventionieren, dem deutschen und dem österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein und der Bibliothek der Ecole des Beaux Arts. Alle Kantonsregierungen sollen auf das Werk aufmerksam gemacht und ersucht werden, dasselbe für ihre Bauämter, Bibliotheken, Schulen usw. anzuschaffen.

Das Honorar für Staatsarchivar Wymann und Pfarrer Müller wird auf 350 Fr. angesetzt.